

## Bern ist offen für die «nette Toilette»

Von Markus Ehinger. Aktualisiert um 06:09 1 Kommentar

**In Bern sind 38 öffentliche WC-Anlagen in Betrieb. Ein Vorstoss fordert wie in Thun und Luzern «nette Toiletten». Der Berner Gemeinderat schlägt dazu einen Pilotversuch vor.**



Thuner Gastrobetriebe, die ihre Toiletten Passanten unentgeltlich zur Verfügung stellen, sind mit einem Aufkleber gekennzeichnet.

Bild: Patric Spahni

### UMFRAGE

Auch in Bern sollen Restaurants Toiletten für Passanten anbieten. Wie finden Sie die Idee der «netten Toilette»?

- Da hätte man schon früher darauf kommen sollen.
- Würde ich nie nutzen.
- Mir egal, ich pinkle daheim.

Abstimmen

Bei der «netten Toilette» dürfen Passanten das WC von Restaurants und Bars nutzen, ohne dass sie etwas konsumieren müssen. Dafür erhalten die Wirte eine Entschädigung der Stadt für den Reinigungsaufwand. **Was in Thun** und Luzern bereits seit letztem Jahr praktiziert wird, soll es bald auch in Bern geben. Die Stadträte Martin Mäder (BDP) und Claudio Fischer (CVP) fordern die «nette Toilette» in einem Postulat.

**Nur 20 Betriebe interessiert**

## Interessierte Betriebe

Hirschengraben 1  
Bubenbergplatz 1  
Neubrückstrasse 2  
Bollwerk 2  
Aarberggasse 2  
Schauplatzgasse 2  
Waisenhausplatz 1  
Bärenplatz 1  
Schmiedenplatz 1  
Kornhausplatz 1  
Kochergasse 1  
Theaterplatz 1  
Kramgasse 1  
Rathausgasse 1  
Gerechtigkeitsgasse 1  
Läuferplatz 1

## Artikel zum Thema

- ▶ **13 Thuner Gastro-Betriebe öffnen ihre Toiletten für Passanten**
- ▶ **Die Stadt Thun geht in die Toiletten-Offensive**
- ▶ **Verbarrikadierte WC in Bern**

## Teilen und kommentieren

effektiv lohne und der ihnen gewiss entstehende zusätzliche Aufwand durch die Abgeltung gedeckt würde, solle der Pilotversuch zeigen.

## Keine Probleme in Thun

In Luzern werden Gastrobetriebe mit 1200 bis 1800 Franken pro Jahr für ihren Aufwand entschädigt. Das sei für die Stadt günstiger, als öffentliche WC-Anlagen aufzustellen und zu betreiben.

In Thun beträgt die Entschädigung 1000 Franken. In beiden Städten habe es bisher keine negativen Rückmeldungen gegeben – weder von Betreibern noch von Gästen, schreibt der Gemeinderat. Thun verzeichne ausserdem keine Probleme mit Vandalenakten, und das Projekt wirke sich positiv auf die Stadtfinanzen aus. (Berner Zeitung)

Am Dienstag hat der Gemeinderat **auf den Vorstoss** geantwortet. Er zieht in Betracht, frühestens ab 2016 einen auf ein Jahr befristeten Pilotversuch durchzuführen. Bei einer Umfrage hat der Gemeinderat 114 Betriebe angeschrieben. Lediglich 30 gaben eine Rückmeldung. 20 stehen der «netten Toilette» positiv gegenüber. «Offenbar gibt es vonseiten der Wirte noch grosse Vorbehalte», sagt Stadtrat Martin Mäder. Deshalb sei ein Pilotversuch erst recht angezeigt, damit man in der Praxis Erfahrungen sammeln könne. Es sei positiv, dass die Stadt die «nette Toilette» genauer prüfen wolle. Welche Betriebe sich konkret eine Teilnahme am Pilotversuch vorstellen können, kommuniziert die Stadt Bern nicht. Immerhin hat der Gemeinderat eine Liste publiziert, wo sich die Restaurants und Bars geografisch befinden. Alternativ prüft die Stadt auch die Installation von fixen öffentlichen WC-Anlagen.

Laut Martin Mäder müssten die Wirte begreifen, dass nicht einfach ein Problem der Stadt auf sie abgewälzt werden solle – «zumal das Mitmachen freiwillig zu sein hat». Vielmehr handle es sich um ein zusätzliches Angebot, von welchem der Tourismus und die Gastronomie profitieren könnten. «Im besten Fall führt dieses zu einer Win-win-Situation, wenn die Restaurants nämlich von mehr potenzieller Kundschaft aufgesucht werden», sagt der BDP-Stadtrat. Ob es sich für Wirte

Alle Kommentare anzeigen